

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Vermessungs- und
Katasteramt

11.02.2022

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Zimmermann

Telefon: 492-6242

ZimmermannBernhard@stadt-
muenster.de

Betrifft

Benennung eines Teilstücks der Aa-Promenade als Schwester-Laudeberta-Weg

Beratungsfolge

22.03.2022 Bezirksvertretung Münster-Mitte

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Fußweg an der Aa von der Straße Spiegelturm bis zur Petrikirche erhält den Straßennamen Schwester-Laudeberta-Weg wie in Anlage 2 dargestellt.
2. Die Anregung gemäß § 24 Gemeindeordnung Nr. 2021-00273 ist damit erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten und keine Folgekosten.

Begründung:

Der Vorschlag eine Straße oder einen Weg nach Johanna van Hal – der Clemensschwester Laudeberta – zu benennen wurde bereits zwei Mal gemacht. Zuerst schlug mit Schreiben vom 24. April 2017 der Stadtheimatbund Münster den Namen vor und verwies auf die Recherchen einer Schülerin vom Geschwister-Scholl-Gymnasium in Kinderhaus. Im August 2021 reichte ein Bürger mit der Anregung nach § 24 GO Nr. 2021-00196 den Vorschlag ein, eine Straße nach Schwester Laudeberta zu benennen. Im Gegensatz zu den beiden ersten Vorschlägen nennt dieser dritte Vorschlag eine konkrete Wegefläche, die für die Benennung besonders geeignet sein soll. Mit dieser Vorlage werden die o. g. Anregungen und ein Vorschlag aus der Vorlage V/0281/2021 „Öffentliches Andenken an bedeutende Frauenpersönlichkeiten im Stadtbild fördern, Antrag A-R/0019/2019 der SPD-Fraktion“ aufgegriffen.

Schwester Laudeberta *18. Mai 1887 in Groenlo (NL) als **Johanna van Hal**, †6. September 1971 in Münster, war eine Ordensschwester der *Barmherzigen Schwestern* (Clemensschwwestern) in Münster. Zu ihrer Kindheit und Jugend ist kaum etwas bekannt. Vor 1910 war sie in Bocholt in einem Krankenhaus tätig und trat im Alter von 22 Jahren am 4. Mai 1910 in den Orden der Clemensschwwestern in Münster ein. Viele Jahre war sie in der westfälischen Provinzialheilanstalt *Marienthal* tätig, deren Vorsteherin sie sieben Jahre lang war.

Während der NS-Zeit hat sie mutig Widerstand gegen die „*Euthanasie*“-Verbrechen des Nationalsozialismus geleistet und sich für die Rettung psychisch kranker und behinderter Menschen eingesetzt. Insbesondere hat sie auch Bischof Clemens August von Galen über die bevorstehenden Deportationen in Vernichtungslager informiert. Für den Bischof war dies ein entscheidender Anstoß für seine berühmt gewordenen Predigten, in denen er das „*Euthanasieprogramm*“ öffentlich als Massenmord bezeichnete.

Weitergehende Informationen siehe Anlage 1, Seite 3.

In der Anregung wird der Seitenweg an der Aa als besonders geeignet bezeichnet; denn „über diesen Weg muss Schwester Laudeberta durch den Hintereingang des Bischofpalais zu Bischof von Galen gelangt sein, um diesen über die bevorstehenden Deportationen von Patienten der Klinik Marienthal ... zu informieren.“

Der Weg steht im Eigentum der Stadt Münster. Es sind keine Hausnummern zugeordnet. Umbenennungen von Adressen finden also nicht statt.

In Vertretung

Robin Denstorff

Stadtbaurat

Anlagen

Anlage 1 Anregung Nr.2021-00273

Anlage 2 Übersichtsplan